



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

1. Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Unterausschuss	24.05.2023	öffentlich
2. Gemeinderat	26.06.2023	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 560.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

_____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)

_____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

1. den Sachstand zur Erarbeitung der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept zur Kenntnis zu nehmen.
2. die Verwaltung mit der Umsetzung des Aktionsplans 2024/2025 zu beauftragen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Sachverhalt/Begründung

1. Strategisches Ziel (fortgeschrieben):

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik sowie die Anpassung an den Klimawandel und strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 an.

2. Sachstand

Im Mai 2022 hat der Gemeinderat die „Klimaschutzstrategie Offenburg Klimaneutral 2040“ und den zugehörigen Maßnahmenkatalog als Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts von 2012 und den daraus abgeleiteten Aktionsplan 2022/2023 beschlossen (Drucksache 045/22) beschlossen.

Die Klimaschutzstrategie „Offenburg Klimaneutral 2040“ basiert auf dem Szenario „Offenburg Klimaneutral 2040“ (KN40), das den Pfad zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 aufzeigt. Sie wird im Maßnahmenkatalog operationalisiert. Dieser enthält die 35 Maßnahmen, die im Prozess erarbeitet wurden, und bis 2032 umgesetzt werden sollen. Die Maßnahmen sind in folgenden Handlungsfeldern gebündelt:

- Nachhaltiges Wohnen
- Gewerbe und Industrie
- Klimaneutrale Stadtverwaltung
- Nachhaltige Energieversorgung
- Nachhaltiger Konsum
- Strategie und Innovation

Aus dem Maßnahmenkatalog leitet die Verwaltung alle zwei Jahre einen Aktionsplan als Vorschlag für die Priorisierung von Maßnahmen ab, für deren Umsetzung im Rahmen der Haushaltsplanung Finanzmittel bereitgestellt werden sollen. Der Aktionsplan für die Haushaltsjahre 2024/2025 findet sich in Anlage 1. Die für die Umsetzung erforderlichen Mittel sollen im Rahmen des Beschlusses zum DHH 2024/2025 beschlossen werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

3. Umsetzungsstand und Planung in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld: Nachhaltiges Wohnen

	Aktionsplan 2022/2023
NW1	Energetische Sanierung von Wohngebäuden vorantreiben
NW2	Heizungsmodernisierung vorantreiben
NW3	Motivationskampagne Energiesparen im Haushalt
NW5	Aktive Vernetzung mit der Wohnungswirtschaft
NW6	Klimafreundliche Weiterentwicklung der Grundsätze für die Baulandentwicklung

Die Kampagne „Klimafit im Quartier“, die sich sowohl der Maßnahme *Energetische Sanierung von Wohngebäuden vorantreiben* als auch der Maßnahme *Heizungsmodernisierung vorantreiben* zuordnen lässt, wurde vom 11. Oktober bis 30. November 2022 im Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof in Kooperation mit der Ortenauer Energieagentur umgesetzt. Das im Stadtteil angebotene Vortrags- und Beratungsangebot wurde nur mäßig wahrgenommen, was zum Teil vermutlich mit dem relativ hohen Mieteranteil im Stadtteil zusammenhängt. Diese fühlten sich trotz der speziellen Angebote auch für Nicht-Hauseigentümer von der Kampagne zum Teil nicht angesprochen und haben das Angebot entsprechend nicht genutzt.

2023 soll „Klimafit im Quartier“ in Bohlsbach stattfinden. Dies, weil die Ortschaft nach den in der Kommunalen Wärmeplanung erhobenen Daten mit 44 Prozent einen relativ hohen Ölheizungsanteil aufweist. Außerdem stehen in Bohlsbach städtebauliche Entwicklungen an, die für die Bewohner Fragen der zukünftigen Energieversorgung mit sich bringen.

Auf Empfehlung der Ortenauer Energieagentur soll die Kampagne ab 2023 bereits im Spätsommer, d.h. ab Mitte September, stattfinden. So lässt sich die Quartierskampagne zukünftig gut mit Landesaktionstagen, wie z.B. Nachhaltigkeitstage und Energiewendetage Ende September verbinden.

Auch die Maßnahme *Motivationskampagne Energiesparen im Haushalt* ist in der Kampagne „Klimafit im Quartier“ berücksichtigt. So wurde im Sanierungsgebiet Bahnhof Schlachthof an einem Infoabend die Mieterberatung, die die Ortenauer Energieagentur sowie der Stromsparcheck des PVD Offenburg (Produktion Vertrieb Dienstleistungen), der sich speziell an einkommensschwache Haushalte und Empfänger von Sozialleistungen richtet, vorgestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Bernadette Kurte	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 12.04.2023
---	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Darüber hinaus wurden im Frühsommer 2022 Flyer und Plakate zur Bewerbung dieser beiden Beratungsangebote entwickelt, die den Wohnungsbaugesellschaften für eigene Mieterkampagnen zur Verfügung gestellt wurden.

Zudem strebt die Stadtverwaltung eine Kooperation mit dem PVD zum Kühlgerätaustausch für einkommensschwache und leistungsempfangende Haushalte an. Der PVD Offenburg ist eine Einrichtung, die Beschäftigung und Qualifizierung für langzeitarbeitslose Menschen anbietet. Bereits seit 2012 ist er Träger des Projekts „Stromsparmcheck“, ein Verbundprojekt der Caritas und des Bundesverbands der Klimaschutz- und Energieagenturen. Beim Stromsparmcheck besuchen ausgebildete „Stromsparmhelder“ berechnete Haushalte¹, und untersuchen die Wohnung auf Einsparpotenziale beim Energie- und Wasserverbrauch. Dabei wird auch das Kühlgerät auf den Stromverbrauch überprüft. Unter bestimmten Voraussetzungen (Alter, hoher Energieverbrauch) erhalten diese Haushalte aus Bundesmitteln finanzierte Gutscheine für die Anschaffung eines neuen, energieeffizienten Gerätes. Dieser beläuft sich, je nach Größe des Haushalts, auf 100, 150 oder 200 Euro.

Der verbleibende Eigenanteil ist für die betroffenen Haushalte oftmals immer noch zu hoch, weshalb es selten tatsächlich zum Kühlgerätaustausch kommt. Über einen Kühlgerätaustausch lassen sich jedoch erhebliche Energie- und damit auch CO₂-Einsparungen erzielen. Aus diesem Grund ist es auch für den Klimaschutz sinnvoll, über einen zusätzlichen städtischen Zuschuss den von den Haushalten aufzubringenden Eigenanteil bei der Neuanschaffung eines Kühlgerätes auf einen leistbaren Betrag zu mindern.

Dieser Zuschuss soll bei der Neuanschaffung von energieeffizienten Kühlgeräten bis 600 Euro Anschaffungspreis zum Tragen kommen und gestaffelt sein. Kostet der Kühlschrank 400 Euro oder weniger muss der*die Käufer*in einen Eigenanteil von 50 Euro aufbringen. Die Stadt gibt dann bis zu 250 Euro dazu. Ist das neue Gerät teurer als 400 Euro, muss ein Eigenanteil von 80 Euro aufgebracht werden. Dann schießt die Stadt bis zu 420 Euro zu. Darüber hinaus können Lieferkosten übernommen werden, sofern die Lieferung bei gleichzeitig garantierter Entsorgung des Altgeräts über den Fachhandel erfolgt.

Die Maßnahme *Klimafreundliche Weiterentwicklung der Grundsätze zur Baulandentwicklung* wurde mit der Verabschiedung der der aktuellen Grundsätze zur Baulandentwicklung am 27. März 2023 abgeschlossen (Drucksache-Nr. 174/22). Unter dem Punkt 4.4 „Klimaschutzpolitische Grundsätze und Grundsätze zur Klimawandelanpassung“ finden sich folgende Grundsätze:

¹ Berechtig sind Haushalte mit Einkommen unterhalb der Pfändungsgrenze, Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld, Inhaber*innen eines Sozialpasses/Familienpasses, Personen mit geringer Rente und Kindergeldzulage.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

- Flächensparende Bauweise
- Energiestandard
- Konzept zur Energieversorgung
- Grün im Quartier
- Entwässerung und Hochwasserschutz
- Ausgleichsmaßnahmen (Natur- und Artenschutz)
- Photovoltaik und Dachbegrünung Grundsatz

In Umsetzung dieser Grundsätze ist die Stabsstelle Stadtentwicklung auch mit dem Klimaschutzmanagement konzeptionell in langfristig angelegte Baulandentwicklungen involviert. So wurde z.B. eine Vorstudie für die CO₂-neutrale Energieversorgung des Baugebietes „In den Matten“ erstellt und ein Konzept zur Einbeziehung energetischer Fragestellungen in die Baugebietsentwicklung entwickelt.

Darüber hinaus ist das Klimaschutzmanagement an der Entwicklung einer Nachhaltigkeitskonzeption für die Planung und Durchführung der Landesgartenschau 2032 beteiligt.

Handlungsfeld: Gewerbe und Industrie:

	Aktionsplan 2022/2023
GI1	Kampagne zur energetischen Sanierung in Gewerbe und Industrie
GI2	Vorantreiben der Prozessoptimierung und -umstellung in Gewerbe und Industrie
GI3	Austausch zwischen Unternehmen fördern
GI4	Zusammenarbeit mit IHK intensivieren

Die Maßnahmen *Kampagne zur energetischen Sanierung in Gewerbe und Industrie* und *Vorantreiben der Prozessoptimierung und -umstellung in (verarbeitendem) Gewerbe und Industrie* wurden zwischen September 2022 und Januar 2023 über eine breit angelegte Kampagne zur Bewerbung des vom Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg geförderte Energieeffizienzcheck (KEFF-Check) abgedeckt. Der offizielle Auftakt zur Kampagne fand beim Wirtschaftsforum am 29. September in der Firma Huber Kältetechnik statt. Es folgten darauf drei Fachveranstaltungen, zu denen Offenburger Unternehmensvertreter eingeladen waren: Wärmeplanung und Heizungstechnologien (3. November), Photovoltaik und Gründach (1. Dezember) und CO₂-Bilanzierung und -Neutralität bei Unternehmen (24. Januar); sämtliche Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Mit lediglich 15 KEFF-Checks wurde dieses Angebot jedoch im Vergleich zu Kampagnen in anderen Städten nicht so gut angenommen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass die Offenburger Unternehmen schon sehr viele Maßnahmen der Energieeffizienz umgesetzt haben und die Kampagne nicht ausreichend vermittelt hat, dass auch bereits gut aufgestellte Unternehmen von dem Check profitieren.

Ende März 2023 fand die Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Nectanet Zero Emission“ der Ortenauer Wirtschaftsförderung nectanet statt. Die Kampagne, die in Kooperation mit Landratsamt Ortenaukreis, den Klimapartnern Oberrhein und der Ortenauer Energieagentur umgesetzt wird, baut auf ein ähnliches Prinzip, wie die KEFF-Kampagne und erweitert diese um eine Komponente Ressourceneffizienz. Die Stadtverwaltung bewirbt die Angebote der nectanet-Kampagne. Dies auch, um klar zu zeigen, die Möglichkeit zur Durchführung eines kostenfreien Checks besteht auch jetzt noch.

Die Maßnahme *Austausch zwischen Unternehmen fördern* wurde das Wirtschaftsforum bei der Firma Huber Kältetechnik Ende September sowie über die KEFF-Kampagne Rechnung getragen. Derzeit wird geprüft, ob, wie geplant, 2023 ein Wirtschaftsforum zu Klimaschutz und Energieeffizienz stattfinden kann.

Auch die Maßnahme *Zusammenarbeit mit der IHK fördern* wurde im Rahmen der KEFF-Kampagne umgesetzt. So hat die IHK einen großen Teil der Veranstaltung zur CO₂-Neutralität in Unternehmen, die im Januar stattgefunden hat, gestaltet.

Handlungsfeld: Klimaneutrale Stadtverwaltung

	Aktionsplan 2022/2023
KV1	Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040
KV2	Klimaneutraler Gebäudebestand 2040
KV4	Klimafreundliche IT
KV5	Behördliches Mobilitätsmanagement

Die Maßnahme *Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040* enthält mehrere Arbeitsbereiche. Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter haben 2022 zwei jeweils halbtägige Azubi-Ausbildungen zu Klimaschutz und Energieeffizienz stattgefunden. Gemeinsam mit der Ortenauer Energieagentur und den Städten Kehl, Lahr und Oberkirch wurde ein Programm zur Hausmeisterschulung entwickelt. Im Juli fand eine Fortbildung zum Thema „Beleuchtung“ statt und im Oktober eine Fortbildung zum Thema „Energiesparen und Heizen“.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Stadtentwicklung	Bernadette Kurte	82-2444	12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Darüber hinaus wurden verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Energieeinsparmaßnahmen im Zusammenhang mit der Energiekrise nach Beginn des Kriegs in der Ukraine umgesetzt (Drucksache-Nr. 138/22).

Auch die Maßnahme *Klimaneutraler Gebäudebestand 2040* verzeichnet Fortschritte. Ein Förderantrag auf dreijährige Förderung einer Personalstelle (Förderquote 65 Prozent) wurde bewilligt und die Stelle konnte am 1. Mai besetzt werden. Der Aufgabenbereich des zukünftigen Stelleninhabers umfasst vor allem die Strategische Sanierungsplanung und die Erstellung von Sanierungsfahrplänen für die städtischen Gebäude.

Anstehende Gebäudesanierungen und -modernisierungen werden immer mit umfangreichen energetischen Maßnahmen verbunden. Im Jahr 2022 konnten die Arbeiten am Hort Elgersweier, am Schillergymnasium, an der Georg-Monsch-Schule, am Salmen sowie der zweite Bauabschnitt der Eichendorff-Schule abgeschlossen werden. Noch im Jahr 2023 sollen die Sanierungsarbeiten an der Schule und sowie die Sanierungsarbeiten und der Anbau am Kindergarten Griesheim abgeschlossen werden. Ebenfalls dieses Jahr sollen die Schulen Elgersweier und Rammersweier und der dritte Bauabschnitt der Eichendorff-Schule fertig saniert sein. Die Arbeiten am Anna-von-Heimburg-Haus werden voraussichtlich Ende 2025 abgeschlossen sein.

Zur Entwicklung der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien in städtischen Gebäuden berichtet der Fachbereich 5.

Zur Maßnahme *Klimafreundliche Informationstechnik* befindet sich die Stabsstelle Stadtentwicklung im engen Austausch mit dem Fachbereich Digitalisierung, um Handlungsfelder zu identifizieren. Es existiert bereits eine Reihe von Handreichungen und Leitfäden zu diesem Thema. Es ist vorgesehen, über die Zusammenarbeit mit einer Hochschule und gemeinsam mit einem Werkstudenten einen auf Offenburg zugeschnittenen Vorgehen zu entwickeln.

Hinsichtlich der Maßnahme *Behördliches Mobilitätsmanagement* konnten laufende Maßnahmen zum Mobilitätsmanagement erfasst und systematisiert werden. Darüber hinaus wurde zum 1. Januar 2023 das Jobrad eingeführt. Auch wird ab dem 1. Mai das Deutschlandticket für Mitarbeiter der Stadt Offenburg und der TBO mit 25 Euro bezuschusst werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Handlungsfeld: Nachhaltige Energieversorgung

	Aktionsplan 2022/2023
NE1	Kommunale Wärmeplanung
NE2	Unterstützung beim Fernwärmeausbau mit erneuerbaren Energien
NE3	Ausbau von Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien

Die Maßnahme *Kommunale Wärmeplanung* ist weitestgehend abgeschlossen. Derzeit befindet sich der Endbericht in der Abschlussphase. Bereits im Herbst hat der Gemeinderat sechs priorisierte Maßnahmen beschlossen (Drucksache-Nr. 159/22):

1. Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts für die Südstadt
2. Machbarkeitsstudie Erweiterung des geplanten Nahwärmenetzes in Zell-Weierbach
3. Machbarkeitsstudie Erweiterung des geplanten Nahwärmenetzes in Griesheim
4. Fernwärmeausbau in den drei Ausbaugebieten
5. Roadmap Umbau zur klimaneutralen Fernwärme
6. Kampagnen zur energetischen Sanierung und Heizungsmodernisierung

Diese werden den Unterlagen, die voraussichtlich Ende Mai zur Prüfung beim Regierungspräsidium eingereicht werden können, beigelegt. Wenn das Umweltministerium die Kommunale Wärmeplanung für Offenburg genehmigt, werden, wie im Gesetz festgelegt, die Bestands- und Potenzialanalyse, sowie die Wärmewendestrategie im Internet veröffentlicht. Die Wärmeplanung muss alle sieben Jahre aktualisiert werden. Wenn die Aktualisierung in ähnlichem Umfang erwartet wird, wie der vorliegende Plan, muss entsprechend spätestens 2029 damit begonnen werden.

Bei der Maßnahme *Unterstützung beim Fernwärmeausbau mit Erneuerbaren Energien* arbeitet die Verwaltung eng mit der Wärmeversorgung Offenburg (WVO) zusammen. Letztes Jahr haben mehrere Fernwärmeinfotage stattgefunden. So öffnete die WVO die Tore des Heizkraftwerks in der Wasserstraße anlässlich der Heimattage im Mai und anlässlich der Nachhaltigkeits- und Wärmewendetage im September. Darüber hinaus fand je eine Informationsveranstaltung zur Ausbauplanung im SFZ Albersbösch und im SFZ Am Mühlbach statt.

Die Anzahl der Anrufe bei der Verwaltung und auch bei der WVO mit Fragen zur Fernwärme steigt kontinuierlich. Gleichzeitig sinkt die Anzahl der Teilnehmer bei den Informationsveranstaltungen. Die könnte darauf zurückzuführen sein, dass Haushalte, die in absehbarer Zeit mit einem Anschluss an das Fernwärmenetz rechnen können, inzwischen grundsätzlich über den Fernwärmeausbau informiert sind.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Gleichzeitig steigt aufgrund der letzten Änderungen in der Bundesgesetzgebung die Unsicherheit bei Heizungsaustausch im Allgemeinen. Entsprechend wird derzeit gemeinsam mit der WVO und der Ortenauer Energieagentur die Idee ausgearbeitet, aus dem Fernwärmeinfotag einen Wärmeberatungstag zu entwickeln, der zu Heizungstechnologien allgemein und zu den Fernwärmeausbauplänen im Speziellen informiert. Dies kann sowohl in die Kampagne „Klimafit im Quartier“ integriert wie auch an weiteren Terminen sowie an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet angeboten werden.

Die Umsetzung der Maßnahme *Unterstützung beim Fernwärmeausbau mit Erneuerbaren Energien* findet auf verschiedenen Ebenen statt. So sollen erneuerbare Energieerzeuger in städtischen Gebäuden nicht mehr ausschließlich für die Nutzung in den städtischen Gebäuden, sondern, wo es passt auch für die Einspeisung ins Fernwärmenetz eingesetzt werden. So wird die Holzpelletanlage im Nordwest-Schulzentrum noch dieses Jahr ans Netz gehen. Dies wird derzeit auch für das Grimmelhäuser-Gymnasium geprüft.

Auch die Möglichkeit, dass in städtischen Gebäuden die Energiezentrale für Nahwärmenetze entsteht wird an zwei Standorten geprüft: In Zell-Weierbach und Griesheim. Diese wurden als Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung berücksichtigt:

- Machbarkeitsstudie Erweiterung des geplanten Nahwärmenetzes in Zell-Weierbach:
Derzeit befindet sich das geplante Nahwärmenetz, das den neuen Schulcampus mit den anderen städtischen Gebäuden im Ortskern verbinden soll, in der Konzeption. Gleichzeitig erfolgt die Untersuchung zur Erweiterung des Netzes.
- Machbarkeitsstudie Erweiterung des geplanten Nahwärmenetzes in Griesheim:
Auch die Machbarkeitsstudie für die Erweiterung des geplanten Nahwärmenetzes in Griesheim wird an bestehende Planungen angeschlossen. Hier werden derzeit die Schule und der Kindergarten saniert und die Tiefbauarbeiten für die gemeinsame Wärmeversorgung mit der Sporthalle über eine Wasser/Wasser-Wärmepumpe laufen auch bereits. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann mit der Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Netzes begonnen werden. Dies wird voraussichtlich noch 2024 sein.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Darüber hinaus zahlen folgende, im Rahmen der Wärmeplanung beschlossenen Maßnahmen auf das Konto der Maßnahme *Unterstützung beim Fernwärmeausbau mit Erneuerbaren Energien* ein:

- Fernwärmeausbau in den drei Ausbaugebieten:
Der Ausbau in den drei Ausbaugebieten Stadtmitte / Nordstadt, Albersbösch / Hildboltsweier und Oststadt läuft weiterhin und ein neuer Masterplan Fernwärme, in dem die geplanten Ausbaugebiete samt Zeithorizont dargestellt werden, befindet sich derzeit in Arbeit.
- Roadmap Umbau zur klimaneutralen Fernwärme:
Die Erstellung der Roadmap, mit der die Idee zur klimaneutralen Fernwärmeversorgung in einen Plan umgesetzt werden soll, wird in enger Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der WVO erfolgen. Es kann voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2024 damit begonnen werden.

Auch in der Maßnahme *Ausbau von Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien* haben verschiedene Aktivitäten stattgefunden. So wurden im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung die Potenziale aktualisiert. Das größte Potenzial liegt in Offenburg immer noch in der Sonnenenergie und hier vor allem auf den Dächern. Mit der Verpflichtung zur Photovoltaiknutzung im Neubau und auf neu gebauten ebenerdigen Parkplätzen rückt auch hier wieder zunehmend der Bestand in den Fokus. Im März 2023 auch wurde eine aktualisierte Version des städtischen Solardachkatasters freigeschaltet. Darüber hinaus war die Verwaltung über das Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit an der Organisation einer Exkursion zur Agri-Photovoltaikanlage in Oberkirch-Nussbach beteiligt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Handlungsfeld: Nachhaltiger Konsum

	Aktionsplan 2022/2023
NK1	Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Ernährung und nachhaltigen
NK2	Unterstützung der Verbreitung eines Mehrwegpfandsystem für den Außer-Haus-Verkauf von Essen und Getränken
NK3	Messe nachhaltiger Konsum
NK4	Reparatur- und Tauschkultur fördern

Die Maßnahme *Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Ernährung und nachhaltigen Konsum* findet vor allem als Kooperationsprojekt des Offenburger Netzwerks für Nachhaltigkeit (ONN)² statt. Neben Vorträgen, Filmen und Exkursionen, die sich an interessiertes Publikum richten, hat die Verwaltung im Frühjahr die Durchführung des VHS-Kurses „klimafit“ finanziell und personell unterstützt, sodass der Kurs, der sich über insgesamt sechs Termine zieht, im Frühjahr/Sommer 2022 zum dritten Mal in Offenburg stattfinden konnte mit 19 Teilnehmenden. Darüber hinaus wurde im Herbst 2022 ein neues Kursformat „Klimafreundlich leben“ angeboten.

Im Rahmen der Maßnahme *Unterstützung der Verbreitung eines Mehrwegpfandsystems für den Außer-Haus-Verkauf von Essen und Getränken* fanden 2022 und 2023 mehrere Aktionen statt. Diese wurden nochmal verstärkt mit Blick auf die am 1. Januar 2023 eingeführte Mehrwegpflicht für die Gastronomie. Hier hat die Stadt über diverse Mailings und Pressearbeit das Landratsamt bei der Information der Gastronomen unterstützt.

Am 10. Oktober 2022 beschloss der Gemeinderat eine Förderung, um Gastronomiebetrieben Gastronomen den Einstieg in ein bestehendes Pfandsystem zu erleichtern (Drucksache-Nr. 146/22). Bislang wurde dieses Angebot nur zurückhaltend in Anspruch genommen.

Zur Sensibilisierung der Kund*innen wurde darüber hinaus ein Werbespot für die Nutzung von Mehrweg konzipiert, der zwischen Mitte März und Mitte April im Kino lief. Gleichzeitig fand auch eine Kommunikationskampagne auf Social Media statt, die sehr positiv angenommen wurde.

² Neben der Stadt Offenburg sind im ONN vertreten: das BUND-Umweltzentrum Ortenau, die Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg e.V., die Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau, das Katholische Bildungszentrum Offenburg, der SoLaVie e.V. - Solidarisch landwirtschaften und leben, die Stadtbibliothek Offenburg, die Volkshochschule Offenburg und der Weltladen Regentropfen e.V.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Die Maßnahme *Reparatur- und Tauschkultur fördern* wird von verschiedenen Institutionen und Initiativen getragen und von der Verwaltung in unterschiedlicher Weise unterstützt. Das Repair Café, das das BUND-Umweltzentrum Ortenau in Kooperation mit dem SFZ am Mühlbach organisiert, wird weiterhin sehr gut angenommen, obwohl die Umsetzung während der Coronakrise für die Verantwortlichen sehr herausfordernd war. Veranstaltungen wie z.B. die Kleidertauschparty im Jugendbüro, die Büchertauschbörse im KIK oder die örtlich rotierenden Warentauschtage des Abfallzweckverbands konnten 2022 teilweise auch nach einer coronabedingten Pause erstmals wieder stattfinden. In der Regel werden diese Veranstaltungen über die verschiedenen, der Verwaltung zur Verfügung stehenden Kommunikationswege, beworben.

Handlungsfeld: Strategie und Innovation

	Aktionsplan 2022/2023
SI1	Förderprogramm Klimafit 3.0
SI2	Finanzstrategie Klimaschutz
SI5	Klimaschutzquartiere: Energetische Quartierskonzepte im Bestand
SI6	Erweiterung des Monitoring- und Controllingsystems der Klimaschutzaktivitäten
SI9	Allgemeine Kommunikation und Kooperation
SI10	Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Maßnahme *Förderprogramm klimafit 3.0* befindet sich noch in der Konzeption. Ein Vorschlag zur Umsetzung wird dem Gemeinderat voraussichtlich noch im Sommer dieses Jahres vorgelegt.

Die Maßnahme *Finanzstrategie Klimaschutz* konnte gemeinsam mit dem Fachbereich Finanzen erarbeitet werden. Der dabei entwickelte Klimafinanzierungsfonds (KFF) wird dem Gemeinderat im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung zum Nachhaltigkeitskonzept 2040 vorgelegt. Hinter dem KFF steht die Überlegung, dass die Mittel, die heute für den Klimaschutz eingesetzt werden, zukünftig zu Einsparungen führen werden: Zum einen können Ausgaben wie die CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe z.B. durch Investitionen in erneuerbare Energien eingespart werden, zum anderen reduzieren heutige Investitionen in den Klimaschutz mögliche Mehrkosten in der Zukunft, die z.B. durch die stärkere Belastung öffentlicher Infrastruktur durch den Klimawandel oder Extremwetterereignisse entstehen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Grundlage für die Konzeption des KFF ist dabei die Entwicklung der CO₂-Entwicklung, die der Erstellung der Klimaschutzstrategie „Offenburg Klimaneutral 2040“ (Drucksache-Nr. 45/22) zugrunde gelegt wurden sowie Berechnungen des Umweltbundesamts zur Entwicklung der CO₂- und Klimaschadenskosten.

Der KFF soll zusätzlich zu den Mitteln für das Klimaschutzprogramm insbesondere investive Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog der Klimaschutzstrategie Offenburg Klimaneutral 2040 finanzieren, insbesondere investive Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Klimaneutrale Stadtverwaltung, Nachhaltige Energieversorgung, Strategie und Innovation sowie ausgewählte Maßnahmen aus der Kommunalen Wärmeplanung und aus dem noch zu erstellenden Klimaanpassungskonzept finanzieren. Ein KFF-Beirat aus Gemeinderatsmitgliedern, externen Expert*innen sowie der Verwaltung soll über die zu priorisierenden Maßnahmen entscheiden.

Die Maßnahme *Klimaschutzquartiere: Energetische Quartierskonzepte im Bestand* wird derzeit in mehreren Bausteinen umgesetzt. So sind die im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung beschlossenen Machbarkeitsstudien zur Erweiterung der Nahwärmenetze in Zell-Weierbach und Griesheim als Energetisches Quartierskonzept nach dem KfW Programm 432 gefördert. Darüber hat der Gemeinderat hinaus mit der Kommunalen Wärmeplanung die Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts Südstadt beschlossen. Hierzu laufen die ersten Vorbereitungen.

Auch die Maßnahme *Ausbau des Monitoring- und Controllingsystems der Klimaschutzaktivitäten* findet auf mehreren Ebenen statt. Neben dem Energiebericht, den die Stabsstelle Strategisches Energiemanagement alle zwei Jahre dem Umweltausschuss vorstellt, muss das Strategische Energiemanagement seit 2021 nach §18 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW; Version vom 7. Februar 2023) jährlich die Energieverbräuche der städtischen Gebäude der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) berichten. Darüber hinaus arbeitet der Fachbereich Digitalisierung gemeinsam mit der Stabsstelle Strategisches Energiemanagement an der Verbesserung der automatisierten Datenübertragung der Energie- und Wasserverbräuche, vor allem um zeitnah auf Störungen reagieren zu können. Sobald alle Gebäude angeschlossen sind und die Datenübertragung synchronisiert läuft, können die Daten öffentlich gemacht und so visualisiert werden, dass interessierte Bürger*innen reelle Verbräuche der öffentlichen Gebäude nachvollziehen können.

Die Verwaltung ist außerdem Partner im Projekt CO2INNO, das über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) über das Programm Interreg Oberrhein kofinanziert wird. Im Projekt wird u.a. angestrebt, die Region zur Pilotregion einer treibhausgasemissionsfreien, innovativen Wirtschaftsregion weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieses Projekts baut die Hochschule Karlsruhe ein physikalisches Labormodell auf, das ein wasserstoffbetriebenes Blockheizkraftwerk, einen Elektrolyseur, einen Verdichter mit Hochdruckspeicher und ein Simulationsmodell umfasst, mit dem die interessierte Öffentlichkeit verschiedene Betriebsszenarien bewerten kann.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Bernadette Kurte	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 12.04.2023
---	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Die Betriebsdaten für das Simulationsmodell werden von der Stadtverwaltung Offenburg und der Europäischen Gemeinschaft Elsass zur Verfügung gestellt. Über dieses Projekt wird eine zunächst auf drei Jahre ausgelegte Projektstelle gefördert, deren Aufgabe in der Datenübertragung liegt, d.h. die Projektstelle unterstützt den Aufbau der automatisierten Datenübertragung, die für das Projekt und für das verbesserte Monitoring benötigt wird.

Die Maßnahme *Allgemeine Kommunikation und Kooperation* ergänzt die maßnahmen- und projektbezogenen Aktivitäten der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit. Darunter fallen die Pflege der Website und des Social Media-Auftritts. Leider musste die Erstellung und der Versand des Klimaschutznewsletters vorläufig eingestellt werden, da dies Aufgabe der in der Stabsstelle Stadtentwicklung eingerichteten Stelle des Bundesfreiwilligendienstes (BuFDi) ist, die aktuell nicht besetzt ist. Die Teilnahme an der Earth Hour sowie eine Bündelung und gesammelte Kommunikation der Aktivitäten zu den Nachhaltigkeitstagen in einem Flyer konnten stattfinden. Diese Aktivitäten sind auch für die kommenden Jahre vorgesehen. Es wurden diverse Druckerzeugnisse, wie Banner und Plakate zur Veranstaltungsankündigung und Anzeigen in unterschiedlichen Medien erstellt und veröffentlicht. Die Pressearbeit erfolgt zum größten Teil in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Stadtentwicklung und – sofern gegeben – mit den jeweiligen Projektpartnern.

Die Stadt ist Mitglied in mehreren regionalen und überregionalen Netzwerken, über die ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Vertreter*innen anderer Kommunen stattfindet, Teilnahme an Fortbildungen und Kongressen ermöglicht wird und neue Türen für die Teilnahme an Förder- und Forschungsprojekten geöffnet werden. Spezifische Netzwerke, die die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben sind z.B. der Verein Strategische Partner – Klimaschutz am Oberrhein (kurz: Klimapartner Oberrhein), das Projekt LoKLIM – Lokale Strategien zur Klimaanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen (bis Ende 2022) oder der Verein Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / *Alianza del Clima*.

In der Maßnahme *Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen* wurde die *Kooperation mit dem BUND-Umweltzentrum Ortenau (BUND-UZ) „Klimaschutz macht Schule“* fortgesetzt. Im Schuljahr 2021/2022 haben zwei fünfte Klassen vom Schillergymnasium und die siebte Klasse der Klosterschulen teilgenommen. Das ebenfalls vom BUND-UZ angebotene und von der Verwaltung finanzierte Programm „Kleine Klima-Superheld*innen“ wurde von der Kita Rammersweier angenommen. Ebenfalls in Kooperation mit dem BUND-UZ wurden im Ferienprogramm 2022 vier Veranstaltungen angeboten:

- Repair Café Kids
- Wir retten Lebensmittel – Kochkurs mit Kindern
- Wir retten Lebensmittel – Kochkurs mit Jugendlichen
- Fahrradpflegetag

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Aktuell nehmen die Grundschule Weier und die Grundschule Griesheim von der Verwaltung finanziert am Programm „Klimaschutz macht Schule“ teil. „Kleine Klima-Superheld*innen“ wird von zwei Gruppen der KiTa Rammersweier wahrgenommen. Am Programm „Klimaschutz mit Prämie“ nehmen das Schiller Gymnasium, die Grundschule Weier, die Walddorfschule, die Grundschule Griesheim und das Grimmelshausen Gymnasium teil.

4. Zusammenfassung Aktionsplan 2024/2025

Für die Umsetzung in den Jahren 2024/2025 wurde ein Aktionsplan entwickelt, der diejenigen Maßnahmen aufführt, die in den kommenden zwei Jahren prioritär bearbeitet werden sollen. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf der folgenden Seite. Eine Übersicht mit Erläuterungen befindet sich in der Anlage. Es ist geplant, 560.000 Euro im Doppelhaushalt 2024/2025 für die Maßnahmen zu beantragen. 200.000 Euro davon sollen für das Förderprogramm 3.0 sein.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

066/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
12.04.2023

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand und Aktionsplan 2024/2025

Tabelle: Übersicht Aktionsplan 2023/2024

	Handlungsfeld
NW	Nachhaltiges Wohnen
NW1	Energetische Sanierung von Wohngebäuden vorantreiben
NW2	Heizungsmodernisierung vorantreiben
NW3	Motivationskampagne Energiesparen im Haushalt
NW5	Aktive Vernetzung mit der Wohnungswirtschaft
GI	Gewerbe und Industrie
GI1	Kampagne zur energetischen Sanierung in Gewerbe und Industrie
GI2	Vorantreiben der Prozessoptimierung und -umstellung in (verarbeitendem) Gewerbe und Industrie
GI3	Austausch zwischen Unternehmen fördern
GI4	Zusammenarbeit mit der IHK intensivieren
KV	Klimaneutrale Stadtverwaltung
KV1	Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040
KV2	Klimaneutraler Gebäudebestand 2040
KV3	Nachhaltige Beschaffung
KV4	Klimafreundliche Informationstechnik
KV5	Behördliches Mobilitätsmanagement
NE	Nachhaltige Energieversorgung
NE2	Unterstützung beim Fernwärmeausbau mit erneuerbaren Energien
NE3	Ausbau von Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien
NK	Nachhaltiger Konsum
NK1	Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Ernährung und nachhaltigen Konsum
NK2	Unterstützung der Verbreitung eines Mehrwegpfandsystems für den Außer-Haus-Verkauf von Essen und Getränken
NK3	Messe nachhaltiger Konsum
NK4	Reperatur- und Tauschkultur fördern
SI	Strategie und Innovation
SI1	Förderprogramm klimafit 3.0
SI2	Finanzstrategie Klimaschutz
SI5	Klimaschutzquartiere: Energetische Quartierskonzepte im Bestand
SI6	Ausbau des Monitoring- und Controllingsystems der Klimaschutzaktivitäten
SI9	Allgemeine Kommunikation und Kooperation
SI10	Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen